

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 3

Artikel: Exklusiv! Offener Brief : Kündigung
Autor: Thiel, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bern, den 10. Februar 2014

Kündigung

Sehr geehrtes Volk,
Sie sind entlassen.

Nachdem Sie sich wiederholt geweigert haben, sich bei Abstimmungen an unsere Weisungen zu halten, sehen wir uns leider gezwungen, das langjährige Vertrauensverhältnis, welches sich in letzter Zeit so negativ entwickelt hat, aufzukündigen. Da sich Ihre und unsere Interessen in der Politik offensichtlich nicht vereinen lassen, scheint uns die Basis für eine weitere Zusammenarbeit nicht gegeben. Deshalb bedauern wir, Ihnen das Mandat als Stimmvolk entziehen zu müssen und fordern Sie auf, **dieses Land sofort zu verlassen**, damit wir ein neues Volk einarbeiten können, welches dann hoffentlich fähig sein wird, seine politische Teilnahme an unserer Arbeit auch zu unserer Zufriedenheit zu erfüllen. Eine Weiterführung Ihrer Arbeit an unserer Politik scheint uns nicht ratsam, da Sie anscheinend gewillt sind, die Ihnen von uns gewährten Freiheiten schamlos auszunutzen.

Wir haben offensichtlich zu oft ein Auge zugedrückt, wenn Ihr Abstimmungsverhalten nicht unseren Wünschen entsprochen hatte und haben die von Ihnen an der Urne gemachten Fehler in mühsamster Gesetzesarbeit mit dem Parlament wieder korrigiert. Es ist ja wahrlich nicht das erste Mal, dass Sie durch Ungehorsam an einem Abstimmungssonntag negativ aufgefallen sind. Auch unsere Nachbarn von der EU begannen sich in letzter Zeit immer lauter zu beschweren über Ihr Verhalten. Ihre politischen Ansichten, was Freiheit und Unabhängigkeit anbelangt, sind tendenziös – um nicht zu sagen eine Frechheit – und verärgern in zunehmenden Masse nicht nur uns, sondern auch **unsere Freunde von der EU**, welche ihrerseits ja ebenfalls nicht gerade das einfachste Volk zu regieren hat und natürlich zu Recht befürchtet, dass Ihr unflätiges Verhalten an der Urne auf das Volk, welches der EU dient bzw. welches von der EU betreut wird, einen negativen Einfluss haben könnte oder dieses sogar zum offenen Widerspruch gegen die eigene Regierung anstacheln wird, und man sieht ja in der Ukraine bestens, wo das hinführt. Dem Frieden jedenfalls dient solches **widerspenstiges Verhalten** ganz sicher nicht.

Aus all diesen Gründen sehen wir uns veranlasst, Ihnen das unserer Vereidigung ausgesprochene Vertrauen zu entziehen und entlassen Sie aus der Schweiz.

Wir wünschen Ihnen trotzdem alles Gute für Ihre Zukunft als Volk. Gerne geben wir Ihnen auch noch ein paar Ratschläge mit auf den Weg, damit Sie es sich mit Ihrer nächsten Regierung – sollten Sie denn überhaupt je wieder eine finden, was uns bei **Ihren Referenzen** zweifelhaft erscheint – dann nicht wieder so schnell verscherzen.

1. Halten Sie sich an die Weisungen des Bundesrates. Dies gilt vor allem und im Besonderen für Abstimmungen. So machen Sie dem Bundesrat nicht unnötig das Leben schwer, und er muss sie dann nach der Abstimmung auch nicht tadeln oder bestrafen.

2. Stören Sie den Bundesrat nicht bei seiner wichtigen Arbeit. Unterlassen Sie insbesondere das Sammeln von Unterschriften zwecks Einreichung von Volksinitiativen jeglicher Art und dergleichen. Der Bundesrat

weiss selber am besten, was gut ist für das Volk und was nicht.

3. Hören Sie auf den Ihnen vorgesetzten Bundesrat. Er ist klüger und weiser als das Volk. Tun Sie, was der Bundesrat sagt, dann besteht auch kein Anlass zum Widerspruch.

4. Widersprechen Sie dem Bundesrat nicht. Der Bundesrat hat wahrlich Besseres zu tun, als dauernd mühsam die Fehlentscheide des Volkes zu korrigieren.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Ratschlägen gedient zu haben und entlassen Sie mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Bundesrat

(i. A. Andreas Thiel)